

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 20

Illustration: Montieren!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autarkie

Die Welt war groß, nun ist sie klein.
Man kehrt heut' bei sich selber ein,
schließt seine Pforten hinter sich
und denkt, die andern können mich!

Um Hof und Haus viel Stacheldraht,
Selbstschüsse, falls ein Fremder naht,
Dazu noch Hund und Weißdornzaun,
in Ruh' den eig'nen Kohl zu bau'n.

Vom Apfelbaum den süßen Most,
vom eig'nen Abfall den Kompost,
im Kofen eine Muttersau,
ein Hühner- und Karnickelbau.

Dies ist das Glück der Autarkie.
Wird's knapp, — nun man erweitert sie,
verschiebt den Grenzstein da und dort
und setzt das so autarkisch fort.

J. Z.

Die eiserne Ration

«Salü Chrigu, hesch Di isigi Ration
scho koufft?»

«Nei, nei, worum nid gar, mit mine
schlächte Zahn chönt i ja dä Donner
glich nid bißel!» we

Kolonien

Käthe fährt heim ins Reich. Sie
war nicht lange in der Schweiz, hat
sich aber wirklich heimisch gefühlt.
Nun erhält sie noch einen Brief von
ihrer Schwester:

«Liebe Käthe, bringe doch bitte
etwas Kaffee aus der Schweiz nach
Hause. Unser Kaffee hier ist schreck-
lich. Wenn wir doch wieder Kolonien
hätten, dann gäb's bei uns auch wie-
der besseren Kaffee. So weiß man
gar nicht, was man trinkt ...»

Käthe stutzte — denn sie dachte
— und schrieb zurück:

«Liebe Schwester, ich bringe Dir
gern Kaffee mit. Aber eines verstehe
ich nicht recht in diesem Brief: Das
mit den Kolonien. Die Schweiz hat
nämlich auch keine Kolonien und hat
doch guten Kaffee. Käthe.» Bt.



Montieren!

Die «Eiserne»

Meine Frau hat sich endlich die
eiserne Ration kommen lassen. «Gäll
Mannli, Du gisch mir dä Monet achzg
Franke meh Hushaltigsgäld? D'Rech-
nig vom Spezierer macht achtzig
Franke.» «Oh, du Veronika,» sage ich
und berappe.

Und jetzt legt mir meine Frau die
Rechnung vom Spezierer auf den
Schreibtisch und sagt: «Gäll, Du
zahlst das grad am ringschte mit
den andere Rächnige per Post-
scheck.»

Was macht man da? B.
(E tumms Gsicht und e Postscheck-
a-wysig! Der Setzer.)

Bin ich ein Taugenichts?

Spaziere ich da über Land. In
einem Rebberg wird kräftig gearbei-
tet. Längere Zeit schaue ich diesem
«chrampfen» zu und wende mich an
den Bauern, der mächtig seine Hacke
schwingt:

«Das git au na böses Arbet, so-nen
Räb-Berg?»

Mürrisch tönt's zurück:

«Ja, wenn's Schaffe in de Räbe so
ring gäng wie 's Suffe vom Wüi, hett
jede Löli Räbe.»

Daß ich davonschlich, versteht sich von
selbst. Vino

Notvorräte

Man empfiehlt dem Volk die An-
schaffung eines Notvorrates von Le-
bensmitteln für Kriegszeiten. Ebenso
sollte man allen Zweiflern und Defai-
tisten die Anlegung eines Notvorrates
von Vertrauen, Zuversicht und Win-
kelriedsgeist empfehlen. Pizzicato

Aha

Mannli: «I möcht gärn ä Brille
choufe.»

Optiker: «Wiitsichtig oder kurz-
sichtig?»

Mannli: «Nei biwahr, durchsichtig!» we.

Chianti-Dettling

Vino tipico della
Zona classica
Bekömmlicher Tischwein
säurearm und stärkend

Chianti-Import
seit 1887

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Ein Sprung ins **Büffet**
Ein gutes Plättli im **Bern**

S. Scheidegger

SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau